



Nachruf Adolf Erlacher

Der langjährige Mitarbeiter und das historische Gedächtnis des Südtiroler Kinderdorfes, Adolf Erlacher, ist im August 2025 im Alter von 84 Jahren verstorben. Ein persönlicher Nachruf von der Präsidentin der Genossenschaft Südtiroler Kinderdorf, Sabina Frei.

„Die Dahingegangenen bleiben mit dem Wesentlichen, womit sie auf uns gewirkt haben, mit uns lebendig, solange wir selbst leben.“ So schrieb es Hermann Hesse in einem Brief an einen seiner Söhne.

Adolf bleibt mit dem Wesentlichen, mit dem er auf so viele von uns gewirkt hat, lebendig. 54 Jahre lang hat er in unterschiedlichen Funktionen im und für das Südtiroler Kinderdorf gewirkt – so lange, wie niemand sonst in unserer 70-jährigen Geschichte.

Er trat 1971 im Alter von 30 Jahren als Assistent des Gründungsobmanns Sebastian Ebner seinen Dienst im Kinderdorf an – damals noch im Büro in Meran. Zehn Jahre lang war er Ebners rechte Hand, wurde 1976 Mitglied der Genossenschaft und 1981 zum Geschäftsführer bestellt. Im selben Jahr begann auch sein fast 45-jähriges Mandat als Verwaltungsrat.

1982 übersiedelte er mit seiner Familie nach Brixen und leitete die Geschicke der Genossenschaft nun von hier aus.

Adolf hat die Höhen und Tiefen unserer Geschichte miterlebt – nicht nur aus der Ferne, sondern mittendrin. In den frühen 1990er-Jahren übernahm er übergangsweise sogar die Funktion des Dorfleiters als ausgebildeter Sozialarbeiter, der er war.

Die Obmänner kamen und gingen – Adolf aber blieb. Für insgesamt vier von ihnen war er der verlässliche Geschäftsführer, der Ankerpunkt.

2005 legte er diese Funktion zurück und beendete 2007 sein Dienstverhältnis – aber nicht sein Engagement.

Ganz im Gegenteil: Er übernahm ehrenamtlich zwei Verwaltungsperioden lang die Rolle des Vizeobmanns und war bis zuletzt aktives Mitglied unseres Verwaltungsrates – mit delegierten Aufgaben und stets mit wachem Blick.

2009 wurde ihm von unserem Ehrenobmann das Ehrenzeichen der Genossenschaft überreicht – unsere höchste Auszeichnung. Eine Geste des Dankes und der Anerkennung für ein Wirken, das kaum hoch genug geschätzt werden kann.

Lassen Sie uns auf drei der wesentlichen Dinge den Blick richten, mit denen Adolf auf das Südtiroler Kinderdorf und seine Menschen gewirkt hat:

Ihm ging es immer und bedingungslos um das Wohl des Südtiroler Kinderdorfs in allen Aspekten – diesem Credo hat er vieles hintangestellt. Da waren die kleinen Dinge – über die wir auch gemeinsam geschmunzelt haben: Strom sparen war wichtig und immer hat er darauf geachtet, dass nicht zu viel Licht brennt und dass es verlässlich ausgeschaltet wird. Ich hingegen habe es gerne sehr hell und Adolf meinte manchmal augenzwinkernd, mit der neuen Präsidentin würden wohl auch unsere Stromkosten steigen, ob wir uns das schon leisten können.

Aber da waren vor allem auch die großen Dinge, die Entwicklungsschritte, die in unserer langjährigen Geschichte immer wieder notwendig waren, sei es strukturell - wir haben ein ganzes Dorf in Schuss zu halten –, sei es vor allem aus pädagogischer Sicht. Adolf hatte stets ein wachsames, kritisches und auf den Erhalt des Bestehenden gerichtetes Auge. Es war ihm wichtig, Neuerungen und Veränderungen gut zu durchdenken und sich deren mögliche Konsequenzen zu vergegenwärtigen. Gleichzeitig ging er auch stets mit der Zeit mit und schenkte den wechselnden Obmännern und zuletzt auch mir als Präsidentin großes Vertrauen, wenn es darum ging, sich von Altem zu verabschieden und Neues auf den Weg zu bringen. Dafür bin ich ihm sehr dankbar.

Und da gibt es noch etwas, mit dem Adolf weiter auf alle die wirken wird, die ihn gekannt haben – sein hintergründiger Humor, Ausdruck von Lebensfreude und eines wachen und kritischen Geistes.

Mit Adolf Erlacher verlässt uns nicht nur unser historisches Gedächtnis, es verlässt uns ein Mann, der mit außergewöhnlichem Einsatz und konsequentem Blick auf das, was in der jeweiligen Zeit für das Südtiroler Kinderdorf gut und notwendig war, da war: für Kinder, Jugendliche und deren Eltern, für die Mitarbeitenden und die jeweiligen Verwaltungsorgane und Obleute.

Lieber Adolf, dein genaues Hinschauen, dein Wohlwollen und dein Humor werden mir, werden uns allen sehr fehlen. Danke dir, lieber Adolf!